

**Das Thema „Unternehmen und biologische Vielfalt“ kommunizieren –  
Mustertext für das Kontakt Netzwerk von Unternehmen Biologische Vielfalt 2020 (UBi 2020)**

Die Koordinierungsstelle von UBi 2020 hat nachfolgenden Mustertext zum Thema „Unternehmen und biologische Vielfalt“ erarbeitet, der für den Internetauftritt der Industrie- und Handelskammern sowie der Handwerkskammern konzipiert wurde. Selbstverständlich kann der Mustertext auch von den anderen Akteuren des UBi 2020-Netzwerks genutzt werden.

Der Text ist als Hilfestellung gedacht, um das Thema in die Breite der Unternehmerschaft hinein kommunizieren zu können. Er fasst einige grundlegende Informationen zu „Wirtschaft und biologische Vielfalt“ zusammen und stellt Vorteile für unternehmerisches Engagement sowie Handlungsmöglichkeiten für Unternehmen dar. Die Linkliste am Ende des Textes soll zu jedem Themenkomplex einen Einstieg zu weiteren Informationen geben. Aus dem Mustertext können auch nur Bausteine übernommen und für die individuelle Verwendung zusammengestellt werden. Außerdem kann der Text um eigene Informationen ergänzt werden, zum Beispiel um eigene Netzwerke aus der jeweiligen Region in der Linkliste.

Wir freuen uns über eine Nennung als Quelle sowie eine Mitteilung, wenn Sie den Text nutzen:  
'Biodiversity in Good Company' Initiative, Geschäftsstelle, Pariser Platz 6, 10117 Berlin,  
<mailto:contact@business-and-biodiversity.de>, [www.business-and-biodiversity.de](http://www.business-and-biodiversity.de)

*Die Arbeiten der UBi-2020-Koordinierungsstelle sind gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) aus Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB).*

Stand: September 2016.

## **Lebensgrundlagen sichern: Unternehmerisches Engagement für die biologische Vielfalt**

Die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten, ihrer genetischen Grundlagen und ihrer Lebensräume – kurz: die biologische Vielfalt – ist die Lebensversicherung für heutige und künftige Generationen. Nur durch den Erhalt der biologischen Vielfalt kann die Natur ihre für den Menschen notwendigen Ökosystemleistungen erbringen. Damit sind die Beiträge von Ökosystemen zum menschlichen Wohlergehen gemeint, wie die Bereitstellung von sauberem Wasser, Nahrungsmitteln und Energieträgern oder die Klimaregulierung und Kohlenstoffspeicherung. Ebenso gehört die Erholungsfunktion der Natur dazu.

### *Alle Wirtschaftsprozesse benötigen ökologische Ressourcen*

Auch alle Wirtschaftsprozesse benötigen direkt oder indirekt Ökosystemleistungen. Für die Branchen der Primärwirtschaft, die Rohstoffe aus der Natur erzeugen und gewinnen – Holz für die Möbel- oder Papierindustrie, Getreide für die Lebensmittelproduktion oder Baumwolle für die Textilbranche – erschließt sich dies auf Anhieb. Über die Wertschöpfungsketten sind aber auch alle nachfolgenden Schritte in der Produktion bis hin zum Vertrieb und damit letztlich alle Unternehmen in der Lieferkette auf den Erhalt der biologischen Vielfalt angewiesen.

Die biologische Vielfalt steht jedoch zunehmend unter Druck. Weltweit wird eine hohe Rate an Artensterben und eine zunehmende Beeinträchtigung von Lebensräumen beobachtet. Die Gründe dafür sind vielfältig. Die Land- und Gewässernutzung und die mit ihr vielfach einhergehende Lebensraumzerstörung, Schadstoffeinträge in die Umwelt, der Klimawandel sowie die intensive Nutzung bis hin zur Übernutzung natürlicher Ressourcen tragen zum Verlust biologischer Vielfalt bei.

Aus diesem Grund ist der Schutz der biologischen Vielfalt stärker in den Blick von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gerückt und gilt neben dem Klimawandel als die ökologische Herausforderung schlechthin. Die Bundesregierung hat in ihrer Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt Ziele für eine Trendumkehr festgelegt und sich international im Übereinkommen über die biologische Vielfalt zum aktiven Handeln verpflichtet. Dazu gehört es auch, den ökonomischen Wert von Ökosystemen und Biodiversität, unserem Naturkapital, besser sichtbar zu machen und damit gezielt Unternehmen anzusprechen, z. B. durch das Projekt „Naturkapital Deutschland – TEEB DE“.

### *Freiwilliges Engagement ist gefragt*

Allein zum Erhalt der eigenen wirtschaftlichen Grundlagen lohnt es sich für Unternehmen, die Natur nachhaltig zu nutzen und zu schützen. Zahlreiche Verpflichtungen dazu ergeben sich bereits aus den geltenden Gesetzen zum Umweltschutz, die direkt oder indirekt auch zum Erhalt der biologischen Vielfalt beitragen, sowie durch spezielle naturschutzrechtliche Vorgaben, wie z. B. die Eingriffsregelung.

Darüber hinaus kann die Wirtschaft mit freiwilligem Engagement einen wesentlichen Anteil zum Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen beitragen. Denn Unternehmen haben über ihre Entscheidungen erheblichen Einfluss darauf, wie das Naturkapital genutzt wird – und zwar in Deutschland und über ihre Lieferketten auch weltweit. Sie übernehmen mit ihrem Einsatz für Biodiversität eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe und können zugleich selbst davon profitieren. Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer schätzen unternehmerisches Engagement für biologische Vielfalt, was zur Steigerung der Akzeptanz am Betriebsstandort, in der Bevölkerung und bei Behörden beitragen kann. Außerdem begründen abwechslungsreiche Landschaften einen hohen Erholungs- und Freizeitwert. Sie prägen Betriebsstandorte und das Wohnumfeld der Mitarbeitenden positiv.

### *Was Unternehmen tun können*

Unternehmen bieten sich vielfältige Möglichkeiten, etwas für den Schutz der biologischen Vielfalt zu tun. Von der naturnahen Gestaltung des eigenen Firmengeländes über die Integration von Biodiversitätsgesichtspunkten in das Umweltmanagement bis zur Durchleuchtung der eigenen Lieferketten und Produktionsschritte – die „passenden“ Maßnahmen hängen immer auch vom eigenen Unternehmen ab. Partnerschaften mit örtlichen Naturschutzverbänden sind dabei ein wichtiger Baustein und in vielerlei Hinsicht nützlich, um das nötige Fachwissen zu erlangen. Außerdem können Aktionen für und mit den eigenen Mitarbeitenden den Teamgeist stärken und zugleich der biologischen Vielfalt helfen. Auch in der Unternehmenskommunikation bieten sich viele Ansätze, über die Aktivitäten zu sprechen und Öffentlichkeitsarbeit für das eigene Unternehmen mit Öffentlichkeitsarbeit für die Natur zu verbinden. Um aktiv an einer Trendwende zum Erhalt der biologischen Vielfalt mitzuarbeiten, können sich Unternehmen zudem untereinander vernetzen und gegenseitig von Best-Practice-Beispielen profitieren.

Konkrete und anschauliche Maßnahmen auf eigenen Flächen oder vor der eigenen Haustür sind relativ einfach umzusetzen. Eine größere Herausforderung stellt das Lieferkettenmanagement dar. Aktuell wachsen die Ansprüche an ökologisch und sozial nachhaltige Lieferketten. Dies zeigt sich aktuell zum Beispiel an Debatten um die Nutzung zahlreicher Rohstoffe oder an der ab 2017 wirksam werdenden Berichtspflicht über nichtfinanzielle Informationen (sog. CSR-Berichtspflicht), die rund 500 Unternehmen in Deutschland direkt und viele weitere indirekt betreffen wird. Damit soll ein nachhaltigeres und verantwortungsbewussteres Handeln von Unternehmen gefördert werden.

Auch aus diesem Grund tun Unternehmen aller Größen gut daran, beim Thema Biodiversität ein stärkeres Bewusstsein internationaler Zusammenhänge zu entwickeln. Das gilt besonders für den Rohstoffeinkauf. Welche Einflüsse haben Produktion und Produkte auf die biologische Vielfalt? Wie wirken sie sich vor Ort auf einzelne Arten, auf Böden und andere Bereiche des Naturhaushalts aus – und damit auch auf das Leben der Menschen? Wo kann Naturzerstörung die eigene Rohstoffbasis untergraben? Blickt man in die „Biodiversitäts-Handelsbilanz“, dann zeigt sich: Der Biodiversitäts-Fußabdruck der Industrienationen entsteht nicht nur im jeweils eigenen Land, sondern zu einem signifikanten Teil im Ausland – vor allem in Entwicklungsländern.

*Unter den folgenden Links finden Sie eine Auswahl praxisnaher Informationen zu verschiedenen Maßnahmen freiwilligen Engagements für biologische Vielfalt:*

## **Einstiegswissen Unternehmen und biologische Vielfalt**

Für einen ersten Zugang zum Thema: Was haben Unternehmen mit biologischer Vielfalt zu tun und wie können sie sich engagieren? „Einstiegswissen Unternehmen und biologische Vielfalt – Handlungsfelder & praktische Tipps“, herausgegeben von der ‘Biodiversity in Good Company’ Initiative, ist eine Reihe kurzer, branchenübergreifender Informationsmodule für Unternehmen, die einen ersten Zugang zum Thema suchen.

### **Maßnahmen am Firmenstandort**

Wege zum naturnahen Firmengelände – 21 Ideen für mehr Artenvielfalt auf Unternehmensflächen: von einfach bis aufwendig, eine Broschüre herausgegeben vom Bundesamt für Naturschutz, zeigt verschiedene Maßnahmen auf.

Der Selbstcheck – Potentiale für die naturnahe Gestaltung am Unternehmensstandort, ist eine Checkliste für Unternehmen, die die Bodensee-Stiftung, die Heinz Sielmann Stiftung und der Global Nature Fund entwickelt haben.

### **Biodiversität im Umweltmanagementsystem**

Der Leitfaden Schutz der biologischen Vielfalt im Rahmen von ISO-Managementsystemen, der vom Koordinierungsbüro Normungsarbeit der Umweltverbände und der Bodensee-Stiftung herausgegeben wird, soll dabei unterstützen, Biodiversitätskriterien in das Umweltmanagement zu integrieren.

Weitere branchenspezifische Informationen zur Integration von Biodiversitätskriterien in das Unternehmensmanagement finden Sie hier unter dem Stichwort „Biodiversität in Standards und Managementsystemen“.

### **Biodiversität in der Lieferkette**

Biologische Vielfalt in den Wertschöpfungs- und Lieferketten – Herausforderungen im Überblick, ist ein Modul der Reihe „Einstiegswissen Unternehmen und biologische Vielfalt – Handlungsfelder & praktische Tipps“ der ‘Biodiversity in Good Company’ Initiative.

### **Ökonomische Bewertung von Biodiversität und Ökosystemleistungen**

Speziell an Unternehmen richtet sich die Broschüre „Die Unternehmensperspektive – Auf neue Herausforderungen vorbereitet sein“, die im Rahmen des Vorhabens Naturkapital Deutschland – TEEB DE erarbeitet wurde, herausgegeben von PriceWaterhouseCoopers, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ, Bundesamt für Naturschutz.

### **Netzwerke für die Wirtschaft**

In der ‘Biodiversity in Good Company’ Initiative schließen sich Unternehmen zusammen, die sich gemeinsam für den Schutz und die nachhaltige Nutzung der weltweiten Biodiversität engagieren. Die Initiative steht neuen Mitgliedern gegenüber offen. In den Fortschrittsberichten der Mitglieder zur Leadership-Erklärung können Sie nachlesen, welche Herangehensweisen von Unternehmen es gibt.

Die Dialog- und Aktionsplattform „Unternehmen Biologische Vielfalt 2020“ (UBi 2020) ist vom Bundesumweltministerium, Spitzen- und Branchenverbänden der deutschen Wirtschaft und von Naturschutzverbänden ins Leben gerufen worden. Auf der Aktionsplattform präsentieren sich Aktivitäten, in denen Unternehmen einen Beitrag zur biologischen Vielfalt leisten.